

Kirchenrenovierung

Sankt Lorenz 2013 – 2016

Liebe Schwestern und Brüder im Pfarrverband St. Thomas - St. Lorenz,

eine Kirchenrenovierung verlangt unserer Gemeinde neben Einschränkungen beim Kirchenbesuch auch finanziell Einiges ab.

Denn der Eigenanteil der Gemeinde an den Renovierungskosten ist nur mit großer Anstrengung zu realisieren:

wir müssen zum Gesamtetat von etwa € 4,5 Mio einen Betrag von € 800.000 beisteuern,
€ 300.000 aus Spenden.

Im Namen der Kirchenverwaltung St. Lorenz bitte ich Sie deshalb herzlich um Ihre Spende zur Kirchenrenovierung.

Gemeinsam schaffen wir es, mit Gottes Segen!

Ihr Pfarrer
Willi Huber



Herausgeber

Pfarrverband
St. Thomas - St. Lorenz
Pfarrbüro St. Lorenz
Muspillstraße 31
81925 München
(089) 99 27 58 6
st-lorenz.muenchen@
erzbistum-muenchen.de

Baubeauftragte

Klaus Neuber (Ltg.)
Sigi Heichele

Beauftragte für Mithilfeaktionen

Ernst Meyer (Ltg.)
Christof Wehr

Spendenbeauftragte

Cornelius Simons (Ltg.)
Christoph Schwarzbart
Robert C. Strauß

Kommunikationsbeauftragte

Robert C. Strauß (Ltg.)
Christoph Schwarzbart
Cornelius Simons

Redaktion

C. Birgmeier, G. Kohlmann
G. Lindinger, L. Strauß,
Prof. Dr. G. Drossbach,
Bilder, Gestaltung
S. Kellerer, © studio nigg! 2014

Spendenkonto

Kto. 2144018
Liga Bank
BLZ 750 903 00
Verwendungszweck:
Renovierung St. Lorenz

Schutzgebühr 1,- € zu Gunsten der Kirchenrenovierung



Die Madonna im Rosenkranz



Jesuskind auf dem Arm trägt, das mit seiner rechten Hand auf den Betrachter zeigt, bildet eine harmonische Einheit. Maria trägt ein silbernes, am Dekolleté keck geschnürtes Kleid, darüber den königlichen Mantel in Gold mit blauem Innenfutter am Oberkörper aufgeworfen erkennbar, ansonsten ist der blendend goldene Mantel in barocker Manier faltenreich diagonal nach oben strebend gereiht. Das Jesuskind ist nackt – auch im Unterschied zu der Vielzahl der nahezu 100 Jahre jüngeren Rokoko-Engel im Kirchenraum. Trotz ihrer Größe scheint die barocke Skulptur der verzückt schwebenden Heiligen mit Kind im obersten Kirchenraum wie der natürlichen Schwerkraft entzogen zu sein, ja als habe das Material jedes Gewicht verloren. In ruhender Haltung mit zugleich tiefster religiöser Ergriffenheit.

Madonna im Rosenkranz

Eine bedeutende Skulptur der St. Lorenz-Kirche ist die von der Langhausdecke hängende „Madonna im Rosenkranz“. Sie stammt aus dem Jahre 1680, ist in Holz gefasst und 149 cm hoch. Die Rosenkranzmadonna ist eines der wenigen Stücke, das unmittelbar mit der Erbauung der neuen barocken Sankt Lorenzkirche im Auftrag des Bauherrn Albert Sigismund, Fürstbischof von Freising, entstand. Ob auch für diese Madonna der kunstliebende wittelsbachsche Prinz Auftraggeber war, kann nur vermutet werden. War es Zufall, dass dieser sein Wappen in der Mitte des Chorbogens platzieren ließ – unmittelbar im Blickfeld der Rosenkranzmadonna?

Die Madonna

Die Mariendarstellung selbst folgt dem Typus der Himmelskönigin mit einem Unterschied: sie hat das Jesuskind auf dem Arm. Maria auf einer Wolke schwebend mit Zepter und Krone, doch den Weltapfel hält das Jesuskind. Das Antlitz der Maria, die vom Betrachter aus gesehen, links das Zepter und rechts das

Der Rosenkranz

Als Rosenkranz wird eine Art Perlenkette bezeichnet, die zum Abzählen gleichlautender Gebete benutzt wird. Schon im Mittelalter kannte man die sog. „Paternoster - Schnüre“, mit denen zunächst das Vater Unser und ab dem 11. Jahrhundert das Ave Maria in festgelegter Abfolge gebetet wurde. Die Bezeichnung „Rosenkranz.“ stammt vom lat. „rosarium“ und bedeutet „Rosengarten“. Rosengewächse symbolisieren in der christliche Betrachtungsweise „Maria“, die Mutter Jesu. Als marianische Leben-Jesu-Meditation verbindet der Rosenkranz Marienverehrung und Christusfrömmigkeit. „Mit Maria schauen wir auf Jesu Leben. Sie hat Jesus gekannt wie kein anderer Mensch; sie hat ihn begleitet ... bis unter das Kreuz. An ihr wurde die Macht der Auferstehung sichtbar. Sie wurde aufgenommen in die Herrlichkeit Gottes – Zeichen der Hoffnung für die Kirche und für alle Menschen.“ (Gotteslob 4,1)

„Ave Maria“

*Ave Maria, gratia plena,
Dominus tecum.
Benedicta tu in mulieribus,
et benedictus fructus ventris tui,
Jesus.*

*Sancta Maria, Mater Dei,
ora pro nobis peccatoribus
nunc et in hora mortis nostrae.*

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes.

Amen.



Das Fest

Das Fest wird von der kath. Kirche seit 1960 als „Fest Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz“ am 7. Oktober gefeiert. Dieses Datum wurde von Papst Pius X. im Jahre 1913 festgelegt. Die Verehrung der erhöhten Mutter Gottes ist typisch für Münchner Landkirchen, auch wenn diese mittlerweile mitten in der Stadt stehen. Die Madonna im Rosenkranz kann nicht nur herunter gelassen, sondern als Madonna für den Mai-Altar und für Prozessionen herausgenommen werden. Seit der letzten Restaurierung ist das unterblieben. Die über 300 Jahre alte Figur würde dabei zu viel Schaden nehmen.

59 Kügelchen als Medizin für den Frieden in der Welt

Papst Franziskus verteilte nach einem Angelusgebet im November 2013 Rosenkränze in einer Apothekenverpackung mit den Worten: „Auch möchte ich jetzt allen von euch zu einer Medizin raten. Manch einer mag denken: »Ist der Papst jetzt Apotheker?« Es handelt sich um eine besondere Medizin. Es handelt sich um eine »geistliche Medizin«, deren Name „Misericordina“ ist. Nehmt sie! Sie tut dem Herzen, der Seele und dem ganzen Leben gut!“